Gmünder Stiftung gibt weltweit Hoffnung

Hilfe Die APW-Stiftung unterstützt Frauen, Kinder und Familien in Not. Welches Engagement dahinter steckt.

Schwäbisch Gmünd. Seit ihrer Gründung im Jahr 2007 setzt sich die Agnes Philippine Walter Stiftung (APW) für Menschen ein, die ohne Hilfe kaum Chancen hätten – insbesondere Frauen und Kinder in Not. Die Franziskanerinnen der Ewigen Anbetung gründeten die Stiftung, um ihr diakonisches Engagement langfristig zu sichern.

„Die Stiftungsgründung war für uns ein wichtiger Schritt, damit die diakonische Arbeit des Klosters auch in Zukunft fortgeführt werden kann“, betont Schwester Benedicta Ewald. Gemeinsam mit Vorstandskollege Helmut Ott zeigt sie sich dankbar, dass seit 2007 über 3,5 Millionen Euro Spendengelder für soziale und humanitäre Projekte eingesetzt werden konnten. Im Frühjahr wurde Thomas Lenz als neuer Stiftungsratsvorsitzender gewählt.

Im Förderjahr 2025 standen Projekte im Kongo, Myanmar, Madagaskar, Libanon, Syrien, Vietnam, Tschad und Schwäbisch Gmünd im Mittelpunkt. Ein Schwerpunkt lag auf medizinischer Hilfe für Frauen in Subsahara-Afrika.

Schwester Benedicta und Helmut Ott mit dem jährlichen Stiftungsbrief, der über die vielen unterstützen Projekte informiert. *Foto: aro*

Hospitalschiffe unterstützt

So unterstützte die APW-Stiftung die Organisation Mercy Ships, deren Hospitalschiffe Frauen behandeln, die sonst keinen Zugang zu medizinischer Versorgung hätten. Viele Betroffene leiden an Erkrankungen wie Fisteln, Inkontinenz oder chronischen Schmerzen, was oft soziale Ausgrenzung bedeutet. Die mobilen Kliniken geben ihnen medizinische Hilfe und neue Hoffnung.

Zeltschule für Flüchtlingskinder

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Zeltschule, die syrische Flüchtlingskinder im Libanon und in Syrien fördert. Da Geflüchtete im Libanon häufig nicht arbeiten dürfen, sind Familien oft auf Kinderarbeit angewiesen. Die Zeltschule baut Lernorte direkt in den Lagern und versorgt Familien mit dem Nötigsten, damit Kinder am Unterricht teilnehmen können.

„Haus der Hoffnung“ in Nepal

In Nepal unterstützt die Stiftung den Verein „Haus der Hoffnung“, der Schulen und ein Internat betreibt, um Kinder vor Zwangsehen und Ausbeutung zu schützen.

Im Kongo half die APW-Stiftung nach schweren Rebellenangriffen 2025 mit medizinischer Nothilfe. Auch nach den verheerenden Erdbeben in Myanmar beteiligte sie sich an Soforthilfemaßnahmen.

Schutz von Kindern vor Gewalt

In Vietnam wird gemeinsam mit Terre des Hommes ein Projekt zum Schutz von Kindern vor Gewalt umgesetzt. Regional fördert die APW-Stiftung bewährte Angebote für Frauen und Mütter in Schwäbisch Gmünd, zum Beispiel Sprachförderung und Qualifizierungsprogramme.

Projekte in Schwäbisch Gmünd

Für 2026 sind bereits neue Projekte, etwa die Unterstützung der Gefängnisseelsorge und des Frauenhauses Schwäbisch Gmünd, beschlossen.

Andrea Rohrbach

Hoffnung und Heilung für die Ärmsten

Der diesjährige Stiftungsbrief mit allen Informationen zur diesjährigen Arbeit der Stiftung ist unter www.apw-stiftung.de abrufbar. Unter IBAN DE 95 6145 0050 1000 3152 37 bei der Kreissparkasse Ostalb freut sich die Stiftung über Spenden, gerne auch zweckbezogen.